

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 6 (1899)

Heft: 1

Artikel: Die Seidenindustrie im Jahre 1897

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

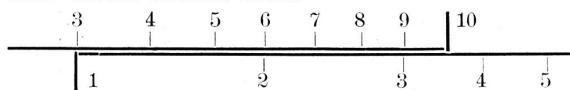
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie viel misst eine Latte von fünf Meter und eine von vier Meter zusammen? Wir addiren $5+4=9$. Statt die Zahlen zu addiren fügen wir aber in Wirklichkeit die Latten aneinander, um das Total zu konstatiren, und dieses „aneinanderfügen“ ist genau das Problem des Rechnenschiebers. Der Stab ist hier bildlich die fünf Meter-Latte und der Schieber die vier Meter-Latte. Vermöge der „logarithmischen“ statt der Decimal-Theilung wird dadurch aber nicht addirt, sondern multiplizirt. Prüfen wir nun, ob die angeführte Eigenschaft des Stabrechnens der Wirklichkeit entspricht. Nachstehende Figur zeigt die Eintheilung einer oberen und einer untern Schieber-Skala.



Der Anfangsstreich der untern Theilung steht unter dem mit 3 bezeichneten Theilstrich der oberen Theilung, über dem 3 der untern Theilung steht der Theilstrich 9; dies veranschaulicht uns die Addition der beiden Strecken, deren jede die Zahl 3 darstellt und sich in 9 summiren; also $\log. 3 + \log. 3 = 9$ oder $3 \times 3 = 9$; umgekehrt ist die Division. Der Schleier ist nun vom Bilde gezogen; es bedeutet also beim Gebrauch der in oberwähntem Verhältniss getheilten Stäbe die Addition von Strecken die Multiplikation derselben, die Subtraktion von Strecken die Division der Zahlen, welche die Strecken darstellen, und das Grundprinzip des Stabrechnens ist damit ausgesprochen. — Es ist selbstverständlich, dass man diese Kunst nicht zum multipliziren von 2×2 und $4 : 2$ anwendet; der Rechnenstab ist für schwierige Aufgaben bestimmt, bei denen es sich um fortgesetztes und kombinirtes Rechnen mit vielstelligen Zahlen handelt. Erwähnt sei noch die Behandlung des Produktes bei Decimalen. Vom Schulrechnen her ist bekannt, dass das Produkt soviel Stellen hat, als die Faktoren zusammen. Gehen wir nun zum eigentlichen Stabrechnen über und merken uns die Grundregel, dass die beiden Theilungen von Stab und Schieber zusammen eine endlose Verhältniss-Tabelle bilden: Zwei Zahlen, die beim Index über einander stehen, sind im nämlichen Verhältniss zu einander, wie alle andern, bei denen sich die Theilstriche genau treffen. Setzen wir zum Beispiel 3 unter 7, so finden wir 15 unter 35, 90 unter 210 u. s. w.

(Fortsetzung folgt.)



Die Seidenindustrie im Jahre 1897.

Die zürcher. Seidenindustriegesellschaft gibt den siebenten Jahrgang ihrer Statistik, umfassend

die Campagne 1897/98, heraus. In sorgfältig verarbeiteten Tabellen werden die Erscheinungen und Veränderungen auf dem Seidenmarkt registriert und graphisch dargestellt. Wir entnehmen der Statistik einige Angaben.

Die Gesammtproduktion der Welternte an Rohseide überstieg im Jahr 1897 mit der Ziffer von 14,123,000 Kilogramm diejenige des Vorjahres um 341,000 Kilogramm, blieb aber hinter 1895 noch etwas zurück. An der Zunahme ist ausschliesslich der ostasiatische Export, besonders Canton und Yokohama, beteiligt. Europa und die Levante haben weniger geliefert als 1896. Europas Produktion ist seit fünf Jahren in fortwährender Abnahme begriffen, während Canton eine ununterbrochene Vermehrung aufweist.

Die Aufnahme von Rohseide nach den Vereinigten Staaten zeigt für 1897 eine ausserordentliche Zunahme von 1,600,000 Kg. = 57 % mehr als im Vorjahr. Die amerikanische Republik bezog im Ganzen 4,417,800 Kg., also fast ein Drittel des japanischen Exportes gehen nach den Vereinigten Staaten. Auch die italienische Seide gewinnt in Amerika immer mehr Boden. Die Umsätze der europäischen Seidentrocknungsanstalten erreichten 20,853,595 Kg., 7,4 % mehr als im Vorjahr.

Im prozentualen Verhältnis der konditionirten Seiden ist die Abnahme der Verwendung von gewirnten Seiden zu beachten. Der Bericht bemerkt dazu: «Da dies zeitlich zusammentrifft mit einer im Allgemeinen wahrzunehmenden Verbesserung des Gewindes der Grägen und technischen Vervollkommnung der Zwirnerei überhaupt, somit einer wesentlichen Vermehrung ihrer Leistungsfähigkeit, so ergibt sich daraus ein Missverhältnis zu Ungunsten der ökonomischen Lage der Zwirn-Industrie, welche sich leider überall fühlbar macht, und das keine Schutzzölle und andere Hülfsmittel verhindern können.»

Eine Vergleichung der Umsätze der verschiedenen Konditionen während mehrerer Jahre zeigt eine ununterbrochene Zunahme der Umsätze in Mailand und Zürich, während die Umsätze in Lyon und namentlich in den deutschen Konditionen viel grösseren Schwankungen unterworfen sind.

Die sichtbaren Stocks haben überall stark abgenommen; offenbar, sagt der Bericht, lohnt es sich nicht mehr, Vorräthe anzulegen. Bemerkenswert scheint auch, dass der Konsum im Verhältniss zur Gesamtversorgung noch nie eine solche Höhe erreichte, wie im vergangenen Jahr, nämlich 94 %.

Die Ausfuhr von Seidenwaaren nach den Vereinigten Staaten hat in den Bezirken Horgen, Basel und Barmen zugenommen, während Lyon um 11,5 Prozent, Crefeld um 46,9 % zurückging. Der nächsten Jahrestabelle stellt der Bericht Rückschläge auf der ganzen Linie in Aussicht.

Die schweizerische Ein- und Ausfuhr zeigt eine leichte Zunahme in Ein- und Ausfuhr allein für Stoffe, eine Abnahme dagegen um 1,3 % in der Ausfuhr von Stoffen. Einen vermehrten Einfuhrüberschuss (Stockbildung) weist Floretteide auf, eine Abnahme Roh- und Nähseide. Der Einfuhrüberschuss von Roh-

seide ergibt, seit zwölf Jahren zum erstenmal, einen Rückgang von 0,3 %, doch ist der Wert um zirka 4½ Millionen Franken grösser (67,350,556 Fr.), entsprechend dem höheren Durchschnittswert.

Der Einstandspreis der Cocons auf den italienischen Märkten ist um 14 % gestiegen.

Ueber die Schätzung der 98er Ernte äussert sich der Bericht, man dürfe in dieser Kampagne ungefähr das gleiche Quantum Seide bekommen, wie im Vorjahr. Die Verminderung der Ausfuhr aus Shanghai und Yokohama wurde durch die Vermehrung der Ausfuhr aus Canton und der Levante annähernd ausgeglichen.



Vermischtes.

Ein kantonal-zürcherisches Firmenverzeichniss. Es ist ein — leider nicht zu vermeidender — Nachtheil des amtlichen Ragionenbuchs, dass beim Erscheinen einer Neuauflage desselben eine grössere Zahl von Eintragungen unrichtig sind, da während der Zusammenstellung und des Drucks viele Veränderungen eintreten. Dieser Übelstand macht sich um so fühlbarer, als nach Art. 40 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs die Konkursfähigkeit der im Handelsregister eingetragenen Firmen und Personen nach sechs Monaten vom Tage der Publikation der Löschung im „Handelsamtsblatt“ an erlischt. Die Geschäftswelt wird desshalb die Ausgabe des durch den Handelsregisterführer in Zürich, Herrn A. Meyer, gewissenhaft aufgestellten und durch vierteljährliche Bulletins stets ergänzten Verzeichnisses begrüssen. Preis: 3 Fr.

Basel. Die Seidenfabriken Von der Mühl & Cie., Kern Sohn & Cie. in Basel und F. U. Bally in Säckingen haben zu einer Aktiengesellschaft fusionirt, die nunmehr annähernd 2000 Webstühle mit 5000 Arbeitern in 13 Fabriken beschäftigt.

Patentertheilungen.

- Kl. 20. No. 16,651. 15. März 1898. — Kettenfadeneinziehmaschine. — John Clarke, court street 30, Boston (Massachusetts, Ver. Staaten v. N. A.) Vertreter: E. Imer-Schneider, Genf.
 Kl. 20. No. 16,652. 16. mars 1898. — Appareil à casse-fils pour métiers de bonneterie arrêtant la machine en cas de rupture d'un fil. — Louis Copatey, mécanicien, Boron (Haut-Rhin, France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.
 Kl. 20. No. 16,655. 2. April 1898. — Taschentuch. — Firma Röthlisberger & Cie., Leinwandfabrik, Thunstrasse, Kirchenfeld, Bern (Schweiz). Vertreter: Ed. v. Waldkirch, Bern.
 Kl. 20. No. 16,656. 5. avril. — Porte-fils pour métiers à tisser. — Daniel Munson Seaton, Montgomerystreet 24, S. Francisco (Etats-Unis, A. d. N.) Mandataires: Bourry-Séquin & Cie., Zürich.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemäße Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 37.

Wer gibt Auskunft über Moiré-Artikel? Giebt es ein Werk, das die Herstellung der verschiedenen Arten von Moirs behandelt?

Frage 38:

„Wer liefert eine gute Stoffaufrollmaschine?“

Vereinsangelegenheiten.

Zur Orientirung unserer Mitglieder bringen wir nachstehend die Adressen unseres gegenwärtigen Präsidenten sowie unserer Quästors in Erinnerung.

Präsident: F. Busch, Zürich I, Sihlstrasse 22.

Quästor: A. Roth, Zürich IV, Wipkingen, Nordstr. 156.

Ferner bringen wir zur Kenntniß, dass der Termin zur Einsendung von Preisaufgaben bis 15. Januar 1899 verlängert wurde.

Wir bitten die werthen Mitglieder, welche mit ihrem letztyährigen Jahresbeitrage noch im Rückstande sind, um beförderlichste Einsendung desselben an den Quästor.

Der Vorstand.

**Schweizer. Kaufmännischer Verein,
Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich.**
Sihlstrasse 20. — Telephon 1804.

**Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei
Neuangemeldete Vakanzen
für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.**

(Laut Register des Schweiz. Kaufm. Vereins.)

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nötigen Drucksachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschöler haben keine Einschreibebühr zu zahlen.

F. 959. Deutsche Schweiz. — Seidenstoff-Fabrikation. — Junger Anrüster:

F. 930. Deutsche Schweiz. — Seidenstoffe. — Fergstuben-Gehülfen.

F. 951. Deutsche Schweiz. — Seidenstoffe. — Fergstuben-Angestellter.

F. 953. Deutsche Schweiz. — Seidenstoffe. — Ausrüster.

F. 960. Deutsche Schweiz. — Seidenstoffe. — Fergger.

F. 979. Deutsche Schweiz. — Seidenstoffe. — Selbständiger Patroneur.

Angebot und Nachfrage betreffend **Stellen in der Seidenindustrie** finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung Preis der zweispaltigen Zeile 30 Cts.

Seidenbranche.

Junger Mann, mit 2-jähriger Webschulbildung, gegenwärtig als Disponent in einem Fabrikationshaus thätig, wünscht anderweitige gleiche Stellung, womöglich in einem Zürcherhaus.

(125)
Offerten unter Chiffre **St. O. 6981** a. d. R.

